

Medien der Zentralschweiz gemäss Verteiler/Anfrage

Emmenbrücke, 3. November 2011

Medienmitteilung

Zentralschweizer KVA Renergia bewilligt

Der Luzerner Regierungsrat sowie der Gemeinderat Root geben grünes Licht für den Bau der neuen Zentralschweizer Kehrrechtverbrennungsanlage „Renergia“ in Perlen. Die einzige hängige Einsprache wurde abgewiesen. Das 320 Millionen teure Kraftwerk produziert Dampf und Strom aus Abfall und versorgt die benachbarte Perlen Papier AG mit Wärme. Gemeinsam beteiligt sind alle Zentralschweizer Abfallverbände sowie die Papierfabrik.

Nach der Umzonung an der Gemeindeversammlung vom März 2011 in Root liegen nun auch die Bewilligungen von Regierungs- und Gemeinderat für den Bau einer gemeinsamen Zentralschweizer Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) in Perlen vor. Die Prüfung der Umweltverträglichkeit zeigt, dass die geplante Anlage mit dem Namen Renergia dem neusten Stand der Technik entspricht und alle Vorschriften bezüglich Umweltschutz einhalten kann. Die einzige Einsprache gegen die Renergia wurde von den Behörden abgewiesen. Die Einsprecher seien nicht zur Einsprache berechtigt und ihre Anliegen würden teilweise in den Auflagen schon berücksichtigt. Das komplizierte Umzonungs- und Bewilligungsverfahren konnte innert kürzester Zeit abgewickelt werden. Damit rückt der 2012 geplante Baubeginn des auf 320 Millionen Franken veranschlagten Grossprojekts Renergia in greifbare Nähe.

Umweltverträgliches Grossprojekt

Die geplante Anlage nutzt die im Abfall enthaltene Energie auf optimale Weise aus. Mit dem durch die Verbrennung entstehenden heissen Dampf wird Strom für rund 38'000 Haushaltungen erzeugt und die benachbarten Papiermaschinen der Perlen Papier mit Wärme versorgt. Damit lassen sich über 40 Millionen Liter Heizöl oder 90'000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Dank dem kürzlich eröffneten Autobahnanschluss in Buchrain gelangen die Kehrlichtwagen auf direktem Weg von der Autobahn zur neuen KVA. Die Transportwege aus den sechs beteiligten Zentralschweizer Kantonen werden gegenüber heute massiv verkürzt. Abklärungen haben zudem gezeigt, dass Bahntransporte wegen den grossen Umwegen beim Güterverkehr leider eine nur marginal bessere Ökobilanz aufweisen, bei massiv höherem Aufwand im Betrieb und auch kostenmässig.

Die modernste Rauchgasreinigung der Renergia ist die erste in der Schweiz nach dem sogenannten trockenen Verfahren und sie unterschreitet die strengen Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung massiv. Daneben sind die hohe Energieeffizienz und das nicht anfallende Abwasser unbestrittene Vorteile des gewählten Verfahrens.

Erfolgreiche Zentralschweizer Zusammenarbeit

Den beteiligten acht Abfallverbänden aus den sechs Zentralschweizer Kantonen scheint etwas zu gelingen, was in anderen Politikbereichen unmöglich erscheint: Die Realisierung eines gemeinsamen Grossprojektes unter Beteiligung aller Kantone. Die Anlage wird von einer Aktiengesellschaft namens **Renergia Zentralschweiz AG** realisiert, an der alle Abfallverbände anteilmässig beteiligt sind. Damit befindet sich die neue Anlage zu 90% im Besitz der beteiligten Verbände bzw. der Gemeinden der Zentralschweiz sowie der Rest von 10 % bei der Perlen Papier. Bis Ende 2011 sollte die Zustimmung von allen Verbänden vorliegen, meint der Gesamtprojektleiter Martin Zumstein. Nebst dem ZKRI aus der Region Innerschwyz hat bereits REAL aus der Stadtregion Luzern dem Beitritt zur Renergia zugestimmt. Noch im November folgen die Verbände aus Uri, Ob- und Nidwalden sowie die beiden weiteren Verbände aus Luzern. Im Kanton Zug sind Abstimmungen auf kommunaler Ebene zum Beitritt im Gange. Die Gründung der Gesellschaft ist im Januar 2012 vorgesehen.

Auskünfte erteilt:

Martin Zumstein, Gesamtprojektleiter Renergia

Tel. 041 429 12 12

Abfall als Energieträger

Siedlungskehricht, wie er in den Zentralschweizer Haushaltungen oder in Gewerbebetrieben anfällt, ist heute ein wertvoller Energieträger. In jedem Abfallsack stecken rund 1.5 Liter Heizöl. Dies ist möglich, weil dank den separat gesammelten Wertstoffen fast nur noch gut brennbare Abfälle im Kehrichtsack sind. Glas, Metalle oder Grünabfälle werden soweit möglich wiederverwertet und in den Kreislauf zurückgeführt. Daher läuft eine KVA ohne zusätzliche Brennstoffe und erzeugt enorme Mengen an Abwärme, welche zu Dampf und Strom umgewandelt werden. Der Wirkungsgrad der Renergia in Perlen ist so hoch, dass eine Separatsammlung von Kunststoffen keinen Sinn macht.

Bahntransporte kaum nachhaltiger

Die Umweltverträglichkeitsprüfung zeigt, dass der Transport des Kehrichts mit der Bahn wenig Nutzen für die Umwelt ergibt. Die Güterwagons mit Kehricht würden z. B. von Entlebuch durch den Kanton Aargau über eine Strecke von 149 km ins Limmattal fahren, bevor sie wieder nach Perlen gelangen würden. Auf der Strasse beträgt die Distanz hingegen nur 36 km. Die dank den Bahntransporten eingesparten Luftschadstoffe pro Jahr entsprechen den Emissionen auf 10 Metern Autobahn pro Jahr beim Reussporttunnel. Die Kosten pro eingespartem Kilogramm Stickoxid dank Bahntransporten sind dagegen rund 50 Mal höher als mit dem Katalysator in der Rauchgasreinigungsanlage der Renergia.

Renergia Zentralschweiz AG

Die Errichtung der gemeinsamen Zentralschweizer Kehrichtverbrennungsanlage wird durch eine neue Aktiengesellschaft wahrgenommen. Durch ihre Beteiligung am Aktienkapital werden die acht Zentralschweizer Abfallverbände Besitzer der neuen Anlage. Den grössten Anteil am Aktienkapital von 100 Millionen Franken zeichnet mit 44.4% der Luzerner Verband REAL, welcher heute die KVA in Ibach Luzern betreibt, welche ausser Betrieb genommen wird, wenn 2015 die neue Renergia in Perlen eröffnet wird. Die Perlen Papier AG ist mit 10% beteiligt. Die Abfallverbände bleiben weiterhin für die Sammlung und den Transport des Kehrichts sowie der Wertstoffe in ihren Verbandsgebieten voll verantwortlich.

Abbildungen:

- Ansicht Renergia
- Transportwege Kehricht heute und nach Realisierung des Projekts